

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Am Fest der heiligen Dreyeinigkeit. Joh. 3, 1 - 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655)

haben hier in der Zeit? Bey der Welt und in der Sünde, oder in und bey Jesu? Wo werdet ihrs besser haben in der Ewigkeit? In dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, oder bey Jesu in seiner Herrlichkeit?

Ihr Schäflein Jesu, wie lieb hat euch doch euer Jesus! Ey nun, übet auch ihr euch in der Liebe zu ihm. Höret folgendes 1) Nehmet euch eurer Seligkeit im Glauben fein herzhafft und getrost an! Jesus hat sie euch geschencket, aus freyer Gnade. Lasset euch eure Seligkeit nicht rauben! Wachtet, betet, und bleibet in Jesu durch den Glauben. 3) Stärcket euch in der Creuzes-Nachfolge Jesu mit der euch geschenkten Seligkeit. Ihr werdet Kraft genug haben, Jesu treu zu bleiben. 4) Locket auch die Welt zu Jesu hin, und beweiset vor ihren Augen mit der That und eurem ganzen Leben, daß ihr in Jesu selig seyd, und sie auch in Jesu selig werden könne. Lobet euren Heyland, und lebet ihm; so werdet ihr, an dem Ende eures Lebens, in das vollkommene ewige Leben versetzet werden.

Amen, das werde wahr, o Jesu, an uns allen, zur Verherrlichung deines Namens, Amen!



Am Fest der heiligen Dreieinigkeit.

Joh. 3, 1-15.

Die Lehre von der Wiedergeburt.

Dreieiniger und hochgelobter Gott, heilige uns in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

In unserm heutigen Evangelio betheuret unser Heyland, Geliebte in demselben, mit einem vierfachen Eyde, daß wir von neuem geböhren werden müssen, wenn wir in das Reich Gottes eingehen wollen. Weil nun die neue Geburt, die Wiedergeburt, die Geburt aus Gott, uns allen zur Seligkeit schlechterdings nöthig ist; so wollen wir sie, nach Anleitung unsers Textes, mit einander in dieser Stunde betrachten. Bittet mit mir den Herrn, daß er, durch seinen Geist und Wort, uns alle zu neuen Menschen mache.

Text.

T e x t.

Joh. 3, 1-15.

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen Nicodemus, ein Oberster unter den Jüden; Der kam zu JESU bey der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott kommen; denn niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sey denn Gott mit ihm. JESUS antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir; Es sey denn, daß iemand von neuem gebohren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch gebohren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und gebohren werden? JESUS antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir; Es sey denn, daß iemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch: und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem gebohren werden. Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wol: aber du weißest nicht, von wannen er kommt, und wohin er fähret. Also ist ein ieglicher, der aus dem Geist gebohren ist. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? JESUS antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel, und weißest das nicht? Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage: wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? Und niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder kommen ist: nemlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. Und wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden: Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

JESU, gebäre uns alle, durch dein Wort, neu, zu Kindern des lebendigen Gottes, Amen!

Wir wollen aus dem verlesenen Text mit einander abhandeln

Die Lehre von der Wiedergeburt.

Wir

Wir werden dabey sehen

Erster Theil.

Zuförderst auf diejenige, welche wiedergeboren werden müssen. Unser Heyland redete mit dem Nicodemo, einem Pharisäer und Obersten unter den Jüden, der bey der Nacht zu Ihm kam, von Ihm zu lernen, wie er selig werden könnte. Diesem bezeugte Jesus, daß der Mensch, er sey wer er wolle, von neuem geboren werden müsse, wenn er das Reich Gottes sehen wolle. So müssen demnach alle Menschen von neuem geboren werden, keinen einigen ausgenommen. Und daß die Wiedergeburt uns allen schlechterdings nöthig sey, erhellet 1) aus der Beschaffenheit aller Menschen. Wir sind Fleisch vom Fleisch geboren, d. i. sündliche und Grundtief verdorbene Menschen. Wie können wir nun, als solche, das Reich Gottes sehen? Es erhellet 2) aus der Heiligkeit Gottes. Der heilige Gott kann mit unheilig bleibenden Sündern keine Gemeinschaft haben. Da nun in der Gemeinschaft mit Gott unsere Seligkeit bestehet; so müssen wir, wenn wir zur seligen Gemeinschaft mit Gott kommen wollen, nothwendig geheiligt werden. Und hiezu wird der Grund in der Wiedergeburt gelegt, nach welcher sodann der Mensch, durch die Kraft des Heiligen Geistes, von Tage zu Tage in allem Guten wächst und zunimmt, bis endlich das verlorne heilige Bild Gottes vollkommen wieder hergestellt wird.

Die Nothwendigkeit der Wiedergeburt erhellet auch 3) aus den nachdrücklichen Worten Christi in unserm Texte. Denn unser Heyland spricht zu dem Nicodemo nicht allein: Ihr müsset von neuem geboren werden; nicht allein: Es sey denn, daß iemand von neuem geboren werde; nicht allein: Ich sage dir; sondern auch: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß iemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen v. 3. Ja, er wiederholet diese seine nachdrückliche Worte nochmals v. 5. Und v. 7. spricht er: Ihr müsset von neuem geboren werden!

Dieser Ausspruch Jesu mag uns ja das Herz rühren, und uns von dem Land-üblichen, faulen und todten Christenthum, da man sich mit seiner Ehrbarkeit und bloß äußerem Gottesdienst begnüget, gründlich abziehen. Dein höchst verderbtes Herz, o Mensch, muß von neuem geboren werden, sonst wirst du nimmermehr ein wahrer Christ, noch ewig selig werden können.

Unde-

Anderer Theil.

Son wem erlangen wir denn die uns allen zur Seligkeit so höchst notwendige Wiedergeburt? Antwort: Jesus weist uns hin zu dem, der uns wiedergebären kann und will, wenn er spricht: Ihr müsset von neuen, oder von oben herab, geböhren werden v. 3. 5. Der Dreyeinige Gott ist es, der alles, was da ist, erschaffen hat; dieser muß uns neu gebären, sonst bleiben wir wol ewig sündliche und höchst verderbte Menschen. Darum betet David zu dem Dreyeinigen GOTT: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz! Ps. 51, 12. Gott der Vater gebietet den Menschen wieder zu einer lebendigen Zoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten 1 Petr. 1, 3. Jac. 1, 18. Gott der Sohn hat uns den Segen der Wiedergeburt erworben, und heiligt uns durch das Wasser-Bad im Wort v. 14. Ephes. 5, 26. Gott der Heilige Geist gebietet uns neu v. 5. 6. 8. wenn er den Glauben an Jesum Christum in unserm Herzen anzündet, und dadurch uns arme Sünder zu Kindern des lebendigen Gottes macht.

Ihr Lieben, ist die Wiedergeburt in der Hand des Dreyeinigen Gottes, so kann sie ja ein ieder erlangen. Denn sollte Gott der Vater, der uns seinen Sohn dazu gegeben hat, daß wir durch ihn Kinder Gottes werden sollen, nicht wiedergebären wollen? Sollte der Sohn Gottes, der euch die Gnade der Wiedergeburt mit seinem Blute erkaufet hat, euch dieselbe nicht schenken wollen? Und sollte der Heilige Geist, den Jesus euch erworben hat, euch nicht zu neuen Creaturen machen wollen? Hebet demnach auf eure Hände gen Himmel, und bittet den guten Gott um die neue Geburt; so werdet ihr sie erlangen.

Dritter Theil.

Durch was für Mittel aber gebietet uns Gott neu? Antwort: durch die heilige Taufe und durch das Wort des Evangelii. Auf die Taufe weist uns der Herr, wenn er im Texte spricht: Es sey denn, daß iemand geböhren werde aus Wasser und Geist, v. 5. worunter nichts anders, als das Sacrament der heiligen Taufe verstanden werden kann. vergl. Joh. 1, 26. Cap. 3, 22 23. Paulus spricht: Jesus habe seine Gemeine geheiligt und gereinigt durch das Wasser-Bad im Worte (Schub. kurze Ez. Post.)

Ddd

Ephes.

Ephes. 5, 26. Und: Gott hat uns selig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im heiligen Geiste 2c. Tit. 3, 5. Kinder, die durch das Evangelium nicht können zum Glauben gebracht werden, da sie den Gebrauch ihrer Vernunft noch nicht haben, werden eigentlich durch die Taufe, durch welche der Heilige Geist den Glauben in ihnen anzündet, wiedergeboren; Ein Bad der Erneuerung aber oder der Versiegelung und Bekräftigung in der Wiedergeburt, ist die Taufe den Erwachsenen, welche sich durch das Evangelium zum Glauben bringen, und daher in dem Namen des Dreieinigen Gottes taufen lassen.

So hat denn der Herr, der grosse Gott, uns alle, da wir, als Kinder, sind in seinem Namen getauft worden, zu neuen Creaturen wiedergeboren, aus lauter Gnade und Barmherzigkeit. Diese Gnade haben wir mit demüthigem Dank zu erkennen, und ihn dafür herzlich zu preisen, uns aber auch wohl zu prüfen, ob wir die Tauf-Gnade bewahret haben, und noch neugebohrne Kinder Gottes in der Wahrheit sind? Glauben wir an Jesum Christum in der Wahrheit, d. i. erkennen wir, mit herzlichster Reue, unser tiefes Verderben; hassen wir alle Sünden von Herzens-Grunde; sterben wir derselben täglich ab; suchen wir allein in Christi Blut und Tod unsere Gerechtigkeit vor Gott, und befehligen wir uns, unserm Heylande treulich nachzufolgen: So sind wir wiedergeborene Menschen. Haben wir aber die Sünde und Welt lieb gewonnen, oder richten unsere eigene Gerechtigkeit auf, und wollen von der Nachfolge Jesu nichts in der Kraft wissen: So haben wir die Geburt aus Gott verlohren, sind fleischliche und unter Gottes Zorn liegende Menschen, und der Glaube an Jesum, den wir zu haben vermeynen, ist leere Einbildung, und ein schädlicher Selbst-Betrug. Hiernach mag sich ein ieder vor Gott redlich prüfen, damit er sich nicht um Seel und Seligkeit betrüge.

Das andere Mittel, durch welches der barmherzige Gott die Erwachsene, die noch nicht getauft, oder aus ihrem Tauf-Bunde heraus gefallen sind, wiedergebietet, ist das Wort Gottes. Das Gesetz zeigt dem Menschen sein ganzes Verderben, und kündiget ihm den Zorn Gottes und den Fluch an. Diß muß der Mensch hören, erwecken, der Kraft desselbigen in seinem Herzen Raum geben, sich zum ganzen Sünder machen, und unter Gottes gerechtem und heiligem Gerichte beugen lassen. Will er daran nicht, sondern, wider das Urtheil Gottes in dem Gesetze, all gut seyn, und ihm selber helfen; so bleibet er ein unwiedergeborener und unter Gottes Zorn liegend.

liegender elender Mensch. Das Evangelium kann auch seine lebendigmachende, heilende und begnadigende Kraft an ihm nicht beweisen. Ein Gesunder brauchet nicht gesund gemacht, ein Unschuldiger nicht begnadiget, und ein Seliger nicht selig gemacht zu werden. O ihr Lieben, ihr seyd von Natur ganze Sünder, und lieget unter Gottes Ungnade. Ach bittet Gott, daß Er euch das durch seinen Geist zu fühlen gebe.

Das Evangelium von Jesu Christo ist das eigentliche Mittel, durch welches der Heilige Geist, in einem über seine Sünden und über den auf ihm ruhenden Zorn Gottes erschrockenen Menschen, den Glauben anzündet, und ihn zur neuen Creatur machet. Das Evangelium nennet Jesus in unserm Texte den Geist, weil der Heilige Geist mit demselben vornemlich wirket, den Glauben in dem Herzen anzündet, den Menschen geistlich lebendig und geistlich gesinnet machet, indem er Geist aus Geist gebohren wird. Diß Evangelium ist der unvergängliche Same, das lebendige Wort Gottes, durch welches wir wiedergeboren werden. 1 Petr. 1, 23. 25. Es ist das Wort der Wahrheit, durch welches uns Gott zeuget zu Erstlingen seiner Creaturen. Jac. 1, 21. Es ist ein theuer werthes Wort. 1 Tim. 1, 15. Es ist Geist und Leben.

Es muß aber diß Wort ins Herz hinein gesäet werden, und in demselben zur rechten Kraft kommen, wenn der Heilige Geist das durch den Glauben in dem Menschen wirken, und ihn neu gebären soll. Das Gesetz nur hören, wissen, davon reden, und dann von dem Spiegel wieder weggehen, zerschläget das Herz nicht. Es muß ins Gebet geführt werden; dann, dann wird das Herz zerschlagen und zermalmet. Das Evangelium muß gehört, gelesen, betrachtet, aber auch recht innig ins Gebet geführt werden. Dann kommt der Glaube an Jesum Christum, mit welchem der Mensch Jesum aufnimmt, nach und nach in dem Herzen zur rechten Kraft, wird der Sieg, der die Welt überwindet, und machet den Menschen neu an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften.

Ach ihr Lieben, warum kommt das Wort des Herrn, bey so wenigen unter euch, zur rechten Kraft, also daß sie bußfertige, gläubige und neugeborene Menschen in der Wahrheit werden? Antwort: Es fehlet euch am Gebet; Am Gebet fehlet es euch. Ach warum rufet ihr doch nicht den guten Gott, der euch gerne erhören will, herzlich und ernstlich an, daß Er sein Wort an euch segne, und euch zu sich in der Wahrheit bekehre? Nun, ihr

ihr sollet aniezt dazu von neuem ermuntert seyn! Werdet ihr nicht Betende, so werdet ihr wol bleiben, wie ihr seyd, und in euren Sünden dahin sterben.

Vierter Theil.

Sie gehet aber die Wiedergeburt in dem Menschen vor, und was wird durch dieselbe in ihm Gutes gewircket? Antwort: Unser Heyland saget uns zufoerdest, daß sie im Verborgenen vorgehe, und des Menschen Vernunft unbegreiflich sey, sich aber doch im äussern mit Kraft und Frucht offenbare. Als dem Nicodemo, der doch ein Lehrer war, das Wort Jesu von der Wiedergeburt unbegreiflich vorkam, und er sich davon fleischliche Gedancken machte, bekräftigte der Herr seine Worte, und that hinzu: Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wol, aber du weisst nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt; also ist ein ieglicher, der aus dem Geist gebohren ist v. 8. Wie wir nun den Wind wol fühlen, aber das, was Jesus anziehet, nicht wissen: Also erfähret der Mensch das Leben, das Licht, und die Veränderung des Hergens wohl, die der Heilige Geist in ihm wircket; er weiß aber nicht, wie es damit eigentlich zugegangen ist. Andere müssen auch wol von dem Menschen sagen, daß er ein ganz anderer Mensch worden sey; wissen aber auch nicht, wie solche Veränderung in ihm vorgegangen sey. Die Wiedergeburt will und muß erfahren, nicht aber mit Vernunft ergrübelt werden.

Nicodemus bezeugete ferner, wie ihm die Sache unbegreiflich sey; Jesus aber verwies ihm solches, und bestätigte die Wahrheit nochmals v. 10. O wie viele, die Lehrer seyn wollen, wissen noch ietzt nichts von der Wiedergeburt in der Kraft! Manche reden davon auch wol sehr niederträchtig und verächtlich, weil sie solche in ihrer Philosophie, die sonst an sich nicht zu verachten ist, nicht finden. Und das wird ihnen zur Schande gesagt!

Jesus bezeuget hierauf v. 11-13. daß die Wiedergeburt das A, der Anfang, im Christenthum sey, und daß niemand, er sey wer er wolle, ohne dieselbe ein Christ seyn könne.

Diese

Diese verborgene Geburt ist eine wahre Geburt, eine Geburt aus Gott. Denn es wird durch dieselbe eine neue göttliche Natur, oder göttliche Art, von dem heiligen Geist, in dem Menschen gewirkt, und der Mensch wird innerlich neu geschaffen und gründlich verändert. Er wird ein Werk Gottes, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken. Denn 1) der Heilige Geist zündet in dem über seine Sünden und Gottes Zorn erschrockenen Herzen den wahren Glauben an, durch das Evangelium von Christo. Da siehet der arme Mensch, der den Tod in seinem Innersten fühlet, Jesum an, als das Gegenbild der ehernen Schlange, die Moses zur Heilung der Kinder Israel von den Bissen der feurigen Schlangen, nach Gottes Befehl, aufgerichtet hatte v. 14. 15. Ihm selber kann und will er nicht helfen; Jesum, Jesum aber, in seinem Blute und Tode, als den einigen Heyland, Helfer und Seligmacher, hält ihm das Evangelium vor. Zu diesem Jesu nahet er sich, und bittet vor ihm um Gnade. In diesem Jesu, in seinem Veröhnungs-Blute und Veröhnungs-Tode, winselt und ächzet er vor dem Throne Gottes nach Gnade, Gnade. Er glaubet hinein in Jesum, und suchet aus seinem Verdienste Gnade. Er glaubet hinein in das Vater-Herz Gottes durch Jesum, und bittet um Gnade. Er gründet sich mit seinem Betteln auf Gottes allgemeine Liebe, auf Jesu allgemeines und vollgültiges Verdienst, auf Gottes Befehl und Verheißung. Von eigener Würdigkeit hat und weiß er nicht ein Stäubgen. Das ist Seelen-Arbeit; aber auch eine gesegnete Arbeit. Denn der Mensch ergreift endlich Jesum, und in Jesu Gnade vor Gott, zupersichtlich, herkhast und getrost. Er wird durch den Heiligen Geist

2) versichert der Vergebung aller seiner Sünden, durch den Glauben in Jesu Blut und Tod. O wie freuet sich da sein Innerstes, und wie jubiliret sein Herz vor Gott, da er nun versichert ist, daß er von dem Tode losgesprochen und das ewige Leben ihm zuerkannt sey in Jesu, seinem Veröhner! Nun spricht er gläubig und fröhlich: Ich werde nicht verlohren, sondern ich habe, ich habe in Jesu das ewige Leben!

3) Der Heilige Geist, der Geist der Kindschaft, kehret in sein Herz ein, und versichert ihn der Kindschaft Gottes. Nun kann er Gott nennen seinen lieben Abba und Vater. Da ist der Himmel angerichtet in seinem Herzen.

4) Der Heilige Geist verändert, durch den Glauben, sein Herz gründlich. Sein Verstand ist erleuchtet, Gott in seiner Liebe zu erkennen. Sein Wille ist geheiligt und mit Lebens-Kräften erfüllt,

let, daß er GOTT und seinen Nächsten herzlich liebet. Kurz: Er ist ein neugebohrner, ein aus GOTT gebohrner Mensch, ein Glied Jesu Christi, ein Kind und Erbe GOTTes, eine neue Creatur, die Theil hat an dem neuen Jerusalem.

In dieser erlangten Gnade wächst er sodann von Tage zu Tage, so lange er in Jesu bleibet durch den Glauben, und wird nach und nach ein Mann in Jesu.

Ey nun, ihr Lieben, diese Seligkeit will euch allen der Dreieinige GOTT gern mittheilen. Kommet, ach kommet doch zu ihm, und laßet sie euch schenken. Die ihr ausgebohren seyd, bewahret solche Gnade und wachset im Glauben an Jesum. Ist iemand durch Betrug der Sünde der neuen Geburt, die er erlangt hatte, beraubt worden; der wende sich von Herzens Grunde zu Jesu, bekenne ihm, mit wahrer Reue, seine schändliche Untreue, und bitte ihn um neue Gnade. Er wird sich sein erbarmen; denn er hat Gaben empfangen auch für die Abtrünnigen.

Fünfter Theil.

Lasset uns auch einige Kennzeichen der Wiedergeburt anmercken. Wer aus GOTT gebohren ist, der hat 1) keine eigene Gerechtigkeit, sondern will allein in Jesu vor GOTT gerecht seyn durch den Glauben. 2) Er hat erkannt und geglaubt die Liebe, die GOTT zu ihm hat. 3) Aus solcher Liebe liebet er GOTT herzlich wieder, und seinen Nächsten, auch seine Feinde, in der Wahrheit. 4) Er befließiget sich treulich, nach allen Geboten GOTTes zu leben. 5) Er folget dem HERN Jesu, auch unter Creutz und Leiden, willig nach. 6) Die Welt ist ihm verleidet, das Ewige aber, was droben ist, suchet er. 7) Er sehnet sich nach der Vollendung, und rufet von Herzen: Komm, ja Komm, HERR JESU!

Sechster Theil.

Der Zweck, zu welchem GOTT den Menschen neugebietet, ist die Vereinigung GOTTes mit dem Menschen; folglich GOTTes Ehre, und des Menschen Seligkeit. Dazu hatte GOTT den Menschen nach seinem Bilde erschaffen, dazu erneuert er auch den

den Menschen nach seinem Bilde. Und das ist gewiß eine recht brennende Liebe Gottes gegen uns arme Sünder. Er, das höchste Gut, will sich selber uns gerne selig zu genießen geben; darum reiniget Er unsere Herzen, durch den Glauben, damit Er in uns, als seinen Tempeln, wohnen und wandeln könne. Er will unser Vater seyn, und wir sollen seine Söhne und Töchter seyn, spricht der Allmächtige Herr 2 Cor. 6, 17. 18. Jesus spricht: Auf daß sie alle Eines seyn, gleich wie du, Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns Eins seyn. Joh. 17, 21. Und: An demselben Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch. Eay. 14, 23. Diese Seligkeit soll ja einen jeden ermuntern, die Geburt aus Gott von dem Herrn flehendlich zu erbitten.

Siebenter Theil.

Die verdienstliche Ursach der Wiedergeburt zeigt uns Jesus an v. 14. 15. Ans Creuz mußte Er nemlich, als ein Fluch, erhöht werden, damit uns der Heilige Geist, durch den wir wiedergeboren werden, erworben würde. Wo wolten wir doch nun hin, wenn wir das Blut und den Tod des Sohnes Gottes, wodurch Er uns die Gnade der Geburt aus Gott erworben, an uns unfruchtbar seyn ließen, und unwiedergeborene Menschen blieben?

Zum Beschluß bitte ich euch alle nochmals herzlich, behaltet das Wort Jesu: Ihr müßet von neuen geboren werden! Und da der Dreieinige Gott selber euch neu gebären will, so bedencket wohl, was euch zu thun sey. Wer unter uns in der Buß-Arbeit stehet, der bleibe ja an der Hand Jesu, die ihn bearbeitet. Wird dirs für jetzt sauer; so wird das folgende desto erquicklicher seyn. Die ihr aus Gott geboren seyd, bewahret euch, daß euch der Arge nicht antaste. Bleibet in Jesu, und wachset in seiner Gnade, so werdet ihr dereinst eingehen in das neue Jerusalem.

Gegne, o Jesu, dein Wort an uns allen, zum Preise deiner Liebe, Amen!



Am